



sicher sauber zuverlässig

Presstext Hoppler AG, 1. Februar 2010

Von Energieeffizienz, Öltanks und Bienen

CO2-Reduktion und Klimaschutz sind in aller Munde. Seit einiger Zeit löst das komplexe Thema Energieeffizienz eine grosse Welle aus. Nicht erst seit der Klimakonferenz in Kopenhagen ist man sich hierzulande einig: es muss etwas getan werden. Bloss über Tempo, Umfang und Kosten herrscht Uneinigkeit; da sucht jeder seinen eigenen Weg.

Das Familienunternehmen Hoppler AG in Urdorf und Zug befasst sich seit über 50 Jahren mit Umwelt- und Gewässerschutz im Bereich Tankanlagen. Die Hoppler AG hat einen ausgezeichneten Ruf als zuverlässigen und kompetenten Partner. Das allerdings reicht in diesem sich stark verändernden Markt nicht. „Stillstand ist Rückschritt“, davon ist Markus Hoppler überzeugt. Deshalb wagt er sich an neue Themen und führt die Firma in der zweiten Generation vernetzt und zukunftsgerichtet. Er stellt Öltankanlagen in einen grösseren Zusammenhang, sucht nach neuen, optimierten Lösungen und lädt regelmässig zum Fachaustausch mit namhaften Referenten, dem HOPPLER-Immobrunch.

Interview mit Markus Hoppler, Inhaber HOPPLER AG von Brigitte Post:

Tankkontrollen sind Vertrauenssache. Welche Kriterien sind für den Eigenheimbesitzer oder Liegenschaftsverwalter massgebend?

Tankkontrollen, Tank-Sanierungen und -Revisionen sind unsere Kernkompetenz. Die Hoppler AG konnte sich in über 50 Jahren einen Namen als zuverlässigen Partner aufbauen. Der Anlagenbesitzer ist auf Empfehlungen angewiesen, da er die ausgeführten Arbeiten nur bedingt überwachen kann und mangelhaft ausgeführte Arbeiten zu enormen Schäden führen können. Es ist wichtig, nur qualifizierte Unternehmen mit einer Tankkontrolle zu beauftragen. So wird die Hoppler AG von offizieller Seite wie Behörden empfohlen und ist zudem durch den Branchenverband CITEC Suisse (www.citec-suisse.ch) zertifiziert.

Wer ist denn eigentlich für Unterhalt und Kontrolle der Tankanlagen verantwortlich?

Seit dem 1. Januar 07 wird der Anlagenbesitzer stärker in die Pflicht genommen. So ist jeder Eigentümer für meldepflichtige Anlagen eigenverantwortlich für die regelmässige Kontrolle und Wartung der Anlage. Wird dies unterlassen, ist damit zu rechnen, dass die Versicherung bei einem Schadenfall ihre Leistungen kürzt.

In welchen Abständen sollte eine Tankkontrolle durchgeführt werden?

Wir empfehlen, alle zehn Jahre eine Kontrolle durchzuführen. Eine Tankkontrolle dient der Betriebssicherheit und Werterhaltung der Anlage.

Ist eine Sichtkontrolle genügend?

Nein. Obwohl der Gesetzgeber für gewisse Kleinanlagen keine Innenreinigung vorschreibt und der Anlagenbesitzer in Eigenverantwortung handelt, sind reine Sichtkontrollen ungenügend. Bei einer Sichtkontrolle wird der Tank nicht geöffnet und gereinigt. Dies bedeutet, dass Schlamm, Wasser und Partikelrückstände nicht entfernt werden, was zu Störungen und Heizunterbrüchen führen kann. Zudem gewährleistet eine regelmässig gewartete Anlage eine sauberere Verbrennung, was Umwelt und Portemonnaie schont.

Öltank und Umweltschutz, wie geht das zusammen?

Seit meine Eltern im Mai 59 die Hoppler AG gründeten, ist der verantwortungsvolle Umgang mit unseren Ressourcen eine Selbstverständlichkeit – lange bevor Umwelt- und Klimaschutz zum Thema in der breiten Öffentlichkeit wurden. Es ist eine Grundhaltung. Zudem bedeutet eine sorgfältige Tankwartung auch automatisch Wasser- und Umweltschutz.



Bienen sind fleissig, sauber, zuverlässig und haben ihren Energiehaushalt im Griff.

(Foto © Hürlimann)

Im Winter zeigen Bienen eine besondere Beziehung zu Wärme und Bewegung: Wenn die meisten anderen Insekten sterben, bilden die Bienen im Bienenstock eine eng anliegende Traube, in der sie durch feine Bewegungen der Flügelmuskulatur eine Temperatur von etwa 20-30 Grad erzeugen. In der Hitze des Sommers hingegen kühlen die Profis in Sachen Energieeffizienz das Nestklima durch Verdunstung kleiner Wassertröpfchen.

Der Markt, in welchem Sie sich bewegen, hat sich rasant verändert.

Wie kann man als relativ kleine Einheit darin bestehen?

Nebst den bewährten Werten wie Fachkompetenz, Qualität und Zuverlässigkeit ist es sehr wichtig für uns, den Tank in den Gesamtzusammenhang zu stellen. Wir können das Rad nicht zurückdrehen, aber die Richtung ändern. Wir bieten ja mit unserem zweiten Standbein Solarenergie neue Technologien an.

Ihre Kernkompetenz sind eigentlich Tankanlagen. Warum bieten Sie auch Sonnenkollektoren an?

Sonne und Öl sind eine ideale Kombination für einen effizienten Heizbetrieb. Der Einbezug von erneuerbaren Energiegewinnungs-Massnahmen wie Sonnenkollektoren führt zur Aufwertung von konventionellen Heizungen. Die Kombination von beidem spart nicht nur Energie, sondern auch Betriebskosten und entlastet die Luft von Emissionen.

Sie empfehlen also kombinierte Systeme mit Öl und Sonne?

Ganz genau. Im Sanierungsfall lohnt es sich kaum auf einen neuen Energieträger umzusteigen. Viel effizienter ist es, die bestehende Anlage gezielt auf Energieeffizienz auszuliegen. Die heute ausgereifte Brennwerttechnik in Kombination mit Ökoheizöl und Sonnenenergie gewährleistet einen äusserst wirtschaftlichen und energiesparenden Heizbetrieb.

Warum laden Sie bereits zum fünften Mal zum HOPPLER-Immobrunch?

Das Thema Energie wird uns noch über Jahrzehnte beschäftigen. Wir sind im Energiesektor tätig und wollen unsere Verantwortung wahrnehmen. Wir bieten eine Plattform, wo sich unsere Kunden, Immobilienprofis, Energiespezialisten, Fachleute und Interessierte informieren und austauschen können. Mit jeweils zwei Referenten wollen wir Denkanstösse geben und Möglichkeiten aufzeigen. Natürlich ist dieser Anlass auch ein Dankeschön an unsere Kunden.



sicher sauber zuverlässig

Presstext Hoppler AG, 1. Februar 2010

Energieeffizienz war das Thema des diesjährigen HOPPLER-Immobrunches. Was waren die Hauptkenntnisse?

Nur die Fassade zu isolieren greift oft zu kurz. Wir müssen vermehrt in Systemen denken. Dabei spielt nicht nur die einzelne Massnahme eine wichtige Rolle, sondern das gesamte System „Immobilie“ muss in sich stimmig auf effizienten Energieverbrauch ausgelegt sein.

Dass Energieeffizienz mehr bedeutet als dicke Dämmplatten, erläuterte Urs Peter Menti von der Hochschule Luzern.

Eindrucklich zeigte er auf, dass Energieeffizienz bereits bei der Planung des Gebäudes beginnt. Ziel ist es, die Immobilie als komplexes System zu begreifen und über Simulationen eine möglichst hohe Gesamtenergieeffizienz zu erreichen. Dazu sagt Urs-Peter Menti: „Hohe Energieeffizienz braucht intelligente Konzepte und nicht nur dicke Dämmplatten!“. Anzustreben sei eine möglichst hohe Gesamtenergieeffizienz. Dabei sind insbesondere der Heizwärmebedarf, der Kühlenergiebedarf aber auch der Beleuchtungsenergiebedarf zu berücksichtigen. Je nach Gebäudeform, Glasanteil und Energielieferant verändern sich die Parameter untereinander und müssen entsprechend abgestimmt werden. Diese zahlreichen Wechselwirkungen untermauerte Menti anhand einiger eindrucklichen Beispiele u.a. dem neuen Bettenhaus Stadt-spital Triemli und insbesondere anhand der neuen Monte Rosa-Hütte, die dank detaillierten Simulationen unter Berücksichtigung der verschiedenen Einflussfaktoren über eine Energieautarkie von 90 % verfügt.

Dr. Ralf Bellm von Hochtief Development Schweiz AG, sprach über „Green Building“

Der Immobilienentwickler Dr. Ralf Bellm erläuterte, was seine Unternehmung unter Green Building versteht und wie die Erkenntnisse aus Lehre und Forschung in die Praxis umgesetzt werden. Anhand Portikon, dem grössten Minergie-P Bürogebäude der Schweiz, zeigte Dr. Bellm auf, welche Parameter zu nachhaltigen und energieeffizienten Immobilien führen und wie dies in der Realität umgesetzt werden, sodass sie auch im Wettbewerb bestehen können. Dazu sagt Dr. Bellm: „In einer gesamtheitlichen Betrachtung sind diese „Green Building“ wirtschaftlicher für den Nutzer als herkömmliche Immobilien.“

Der HOPPLER-Immobrunch 2010 fand am Donnerstag, 28. Januar 2010 in Anwesenheit von rund 60 geladenen Gästen im Gemeindezentrum Uitikon Waldegg statt.



Markus Hoppler, Inhaber HOPPLER AG
Gastgeber Hoppler-Immobrunch



Urs-Peter Menti, Hochschule Luzern
Leiter Zentrum für Integrale Gebäudetechnik
Referent Hoppler-Immobrunch 2010



sicher sauber zuverlässig

Presstext Hoppler AG, 1. Februar 2010



Dr. Ralf Bellm
Hochtief Development Schweiz AG
Verwaltungsratspräsident
Referent Hoppler-Immobrunch 2010



HOPPLER-Immobrunch 2010:
Der Fachaustausch mit namhaften Referenten
lockte bereits zum fünften Mal auf die Waldegg.

Pressekontakt / Bild- und Infomaterial: Markus Hoppler, HOPPLER AG, Inhaber,
Steinackerstrasse 40, 8902 Urdorf, 044.734.48.14, markus.hoppler@hopplerag.ch, www.hopplerag.ch